

# Neues aus der Pfarrei

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN PFARREIEN HELDMANNSSBERG · NEUKIRCHEN

WEIHNACHTEN 2021

## Auf ein Neues!



## In diesem Heft

---

3

**AUF EIN NEUES:** Weihnachten, das war mal eine grundlegende soziale Innovation. Warum nicht daran anknüpfen?

12

**GESUND WERDEN - GESUND BLEIBEN:** Die Sternsinger-Aktion kann auch heuer nicht in der gewohnten Weise stattfinden.

20

**ABSCHIED:** In Trauer und in Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Wolfgang Barfuß.

## Impressum & Kontakt

---

### Herausgeber & Kontakt:

Katholisches Pfarramt, Eichenstraße 5, 91224 Pommelsbrunn;  
Tel. 09154 / 1248; Fax: 09154 / 8924; Email: [pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de](mailto:pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de)

Katholisches Pfarramt, Hauptstraße 13, 92259 Neukirchen;  
Tel. 09663 / 1201; Fax: 09663 / 953 173; Email: [neukirchen@bistum-eichstaett.de](mailto:neukirchen@bistum-eichstaett.de)

### Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Pommelsbrunn: IBAN DE08 7606 1482 0002 5095 55  
Kirchenstiftung Heldmannsberg: IBAN DE87 7606 1482 0000 9226 68  
Kirchenstiftung Neukirchen: IBAN DE46 7525 0000 0380 3021 33

**Fotos:** Anika Taiber-Groh/pde (S. 22), M. Weinländer (S. 1-6), privat

**Verantwortlich:** Roland Klein, Pfarrer

**Druck:** Gemeindebriedruckerei, Groß Oesingen

**Auflage:** 2.000 Exemplare

---

# Auf ein Neues!

**ETWAS UNSCHEINBAR HÄNGT der Flügelaltar in unserem Neukirchener Gotteshaus an der rechten Seite des Kirchenschiffs. Spätgotisch, datiert auf 1521, ist es wohl das älteste Zeugnis der Geburt Jesu, das in unserer Pfarrei zu besichtigen ist (siehe auch unser Titelbild). Das dargestellte Ereignis ist allerdings alles andere als mittelalterlich - sondern topaktuell.**

Tatsächlich ist Weihnachten, die Menschwerdung Gottes, ein radikaler Neuanfang, den unser Herrgott mit uns Menschen wagt. Und es geht beileibe nicht nur um ein kleines Kind in einer Krippe, sondern um einen revolutionären Ansatz, die Welt doch zum Guten zu drehen. Allein das Gebet Marias, das berühmte „Magnifikat“ (Lk 1,46-55) ist voller Hoffnung auf ein neues Miteinander statt eines gemüthlichen „Weiter so!“.

## Im Grunde Gut?!

Solche Aufbrüche finden viele in der Bibel. Wir neigen heute dazu, Geschichten wie die Sintflut oder die Vertreibung aus dem Paradies als Sündenfall abzutun. Doch ein hochinteressantes Buch, „Im Grunde Gut“ von Rutger Bregman, zeigt auf, dass dabei in literarischer Form von echten Umbrüchen ge-

sprochen wird, die sich in der Menschheitsgeschichte ereignet haben. Und macht dabei auch deutlich, dass der kirchliche Begriff der „Ersünde“ eine Erfindung neuerer Zeit ist, der Mensch also eigentlich zu einem freundlichen, rücksichtsvollen und solidarischen Miteinander geschaffen ist (wobei, nichtsdestotrotz, so etwas wie eine Ursprungsschuld Realität ist. Davon ein andermal).

Beides ist uns modernen Menschen aber abhanden gekommen. Zwar ist - so schreibt nicht nur Bregman - die Weltgemeinschaft nominell „besser“ als früher aufgestellt. Es sterben viel weniger Menschen an Gewalttaten, immer weniger

*Rechts im Neukirchener Kirchenschiff befindet sich ein spätgotischer Flügelaltar mit unserer ältesten Darstellung des Weihnachtsgeschehens.*





# Weihnachtsfrage

*Jahr für Jahr feiern wir Christen Heiligabend  
ein Lichterfest mit glänzenden Kinderaugen  
und vielen Geschenken  
für Leute, die längst alles haben.  
Der christliche Hintergrund  
steht als Krippe unter dem Weihnachtsbaum.  
Dazu ertönen – nicht selten elektronisch perfekt –  
die passenden Weihnachtslieder.*

*Da fällt mir der jüdische Brauch ein,  
dass dort – wenn auch zu Ostern –  
der Jüngste beim Pessachmahl fragt:  
„Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?“*

*Gisela Baltes, [www.impulstexte.de](http://www.impulstexte.de)*

Menschen leiden Hunger, immer mehr können lesen und schreiben, und wir werden immer älter.

Dennoch fehlt zweierlei. Erstens, wir selbst nehmen die Welt als immer weniger harmonisch, rücksichtsvoll, friedlich wahr - und wenn sie es nicht wirklich ist, wird sie es durch unser Denken und Handeln dann doch. Der Zwist um „Impfen oder nicht“ läuft längst durch Familien und Freundeskreise, in zunehmend radikaler Tonlage. Auch das soziale Klima wirkt ruppiger: Zwar sind viele Institutionen für Menschen in allerlei Notlagen da, aber gerade dadurch haben wir es im Alltag auch verlernt, die Not des Nächsten wahrzunehmen und zu lindern. Mir ist das kürzlich in der S-Bahn aufgefallen: Heute gibt es moderne Einstiegshilfen, die viel an Inklusion für Rollstuhlfahrer ermöglichen. Andererseits - früher hätte man angepackt und Rollstuhl samt Fahrer in den Zug bugsiert - heute ist keiner mehr zuständig. Bregman spricht von einem „Nocebo“, bei dem negative Einschätzungen durch daraus abgeleitetes negatives Handeln letztlich zu Wirklichkeit werden.

Und dann ist uns zweitens offenbar die weihnachtliche Aufbruchsstimmung abhanden gekommen. Längst ist nichts mehr übrig von dem Geist, der die Sterndeuter auf eine gefährliche Reise ziehen ließ, der König Herodes soviel Angst einjagte dass er das Kind in der Krippe töten lassen wollte, der Maria über den Absturz der Mächtigen und Hochmütigen jubeln ließ. Im Gegenteil: Statt sozialer Innovationen möge es gerade an Weihnachten noch viel mehr als sonst so

bleiben, wie es immer war, mit Plätzchen und Glühwein und „Last Christmas“ in Dauerschleife.

### **Christen als soziale Innovatoren**

Innovation ist aber unverzichtbar, gerade in unserer Zeit. Wieder einmal steht die Menschheit an einem Kipp-Punkt ihrer Geschichte, an dem sich entscheidend, wie es mit uns weitergeht. Die digitale Transformation und der Klimawandel sind die Mega-Themen, die das Antlitz des Planeten verändern werden - und beide bedürfen der entschiedenen Gestaltung, damit es nicht schief geht.

Die Christen waren in der Zeit der „Ur-Kirche“ eine gesellschaftliche Avantgarde, eine Gruppe, die neue Formen des sozialen Miteinanders entwickelt und verbreitet hat. Nicht mehr das Zahn um Zahn, Auge um Auge sollte die Gesellschaft prägen, sondern das solidarische Brotbrechen mit meinem Nächsten. Diese gestaltende Kraft hat die Kirche längst verloren, zumindest in unserem Land.

Aber gilt das auch für uns Christen? Können wir nicht trotzdem vorangehen, auf das „Im Grunde Gut“ des Menschen hoffend, um das Leben in seiner sozialen, emotionalen und auch spirituellen Perspektive zu erneuern? Mit einer Fokussierung auf unsere Werte statt auf unsere Traditionen? Denn immerhin haben die Christen schon einmal das Antlitz der Welt verändert - angefangen damals, in Bethlehem, im Stall.

In diesem Sinne - auf ein Neues!

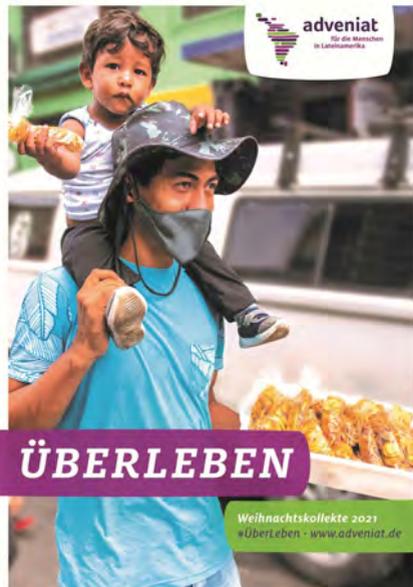
Ihr

*Diakon Markus Weinländer*

## Hilfe schenken zu Weihnachten

Immer mehr Menschen in Lateinamerika und der Karibik leben bereits heute in Städten. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ rückt Adveniat dieses Jahr die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt. Mit seinen Projektpartnern durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk die Spirale der Armut: durch Bildungsprojekte, Menschenrechtsarbeit und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen.

Bereits vor Weihnachten liegen die Spendentüchchen in den Kirchen aus. Die Kollekten an Hl. Abend (außer bei den Kindermetten) und am ersten Weihnachtsfeiertag sind ebenfalls der Adveniat-Aktion gewidmet.



## Gottesdienste zu Weihnachten

### Hl. Abend (Freitag, 24.12.)

14.00	Happurg	<b>Kinderchristmette</b>
15.00	Happurg	<b>Kinderchristmette</b> - Für beide Gottesdienste ist eine Anmeldung erforderlich (Email steffi@pfarreheldmannsberg.de oder Tel. 09154-914195)
15.00	Neukirchen	<b>Kinderchristmette</b> mit Corona-gerechtem Krippenspiel
17.00	Etzelwang	<b>Christmette</b> mit dem MGV Etzelwang
17.00	Happurg	<b>Christvesper</b> mit Diakon Markus Weinländer
22.00	Neukirchen	<b>Christmette</b> mit Pfr. Plank
22.00	Heldmannsberg	<b>Christmette</b>

### 1. Weihnachtstag (Samstag, 25.12.)

9.00	Hirschbach	<b>Hl. Messe</b>
10.30	Pommelsbrunn	<b>Hl. Messe</b>
10.30	Neukirchen	<b>Pfarrgottesdienst</b> mit Pfr. Plank

### 2. Weihnachtstag (Sonntag, 26.12.)

9.00	Happurg	<b>Hl. Messe</b> mit Pfr. Plank
9.00	Etzelwang	<b>Pfarrgottesdienst</b>
10.30	Fürnried	<b>Festgottesdienst</b> zum zweiten Weihnachtstag mit dem Gesangsensemble Happurg, Leitung: Martina Baumann

## **Wunsch für das neue Jahr 2022**

**Gott, öffne mir die Augen dafür, was ich heute sehen soll:  
das Licht und die Schatten, die Schönheit und die Not.**

**Öffne mir die Ohren dafür, was ich heute hören soll:  
das Laute und das Leise, das Loblied und die stumme Klage.**

**Öffne mir das Herz dafür was ich heute spüren soll:  
die Freude und den Schmerz, das Vertraute und das Fremde.**

**Öffne mir den Verstand dafür, was ich heute erkennen und be-  
greifen soll: was mich angeht und was nicht, was ich ändern kann  
und was ich lassen muss.**

**Mach mich berührbar für alles, wodurch du mich heute und die-  
sem neuern Jahr berühren willst.**



Für Sie da:

# Ansprechpartner in den Pfarreien

## Pastoralteam

<b>Roland Klein</b> Pfarrer	<b>Tel. 09154 / 1248</b> <b>Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de</b>
Stefanie Seufert-Wolf Gemeindereferentin	Tel. 09154 / 914 195 Email: steffi@pfarrei-heldmannsberg.de
Alexander Ehrenfried Gemeindeassistent	Tel. 0176 / 6336 6019 aehrenfried@bistum-eichstaett.de
Hermann Plank Pfarrer i.R.	Tel. 09151 / 964 38 66 Email: h.plank@gmx.de
Markus Weinländer ehrenamtl. Diakon	Tel. 0162 434 6269 Email: markus@pfarrei-heldmannsberg.de

## Pfarrbüros

Neukirchen: Di + Fr 9-12 Uhr Carola Helm	Hauptstraße 13, 92259 Neukirchen Tel. 09663 / 1201 Email: neukirchen@bistum-eichstaett.de
Pommelsbrunn: Mi 8-12 Uhr Carola Helm	Eichenstraße 5, 91224 Pommelsbrunn Tel. 09154 / 1248 Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

## Pfarrgemeinderäte

für Pommelsbrunn, Heldmannsberg: Hildegard Mertel	Tel. 09154 / 1068 Email: mertel.fam@t-online.de
für Neukirchen: Ines Mertel	Tel. 09663 / 200 692 Email: ines.mertel@gmx.de

## Mesner

Etzelwang	Karla Ziegler, Tel. 09663 / 953 501
Fürnried	Rita Vogel, Tel. 09666 / 702
Happurg	Brigitte Göttlicher, Tel. 09151 / 7943 Dominique Steiger, Tel. 09151 / 822 454 Johanna Weinländer, Tel. 09151 / 71868
Hartmannshof	Maria Barfuß, Tel. 09154 / 911 9929
Heldmannsberg	Anton u. Resi Mertel, Tel. 09154 / 4565
Neukirchen	Elisabeth Ludwig, Tel. 09663 / 1739 Werner Porsche, Tel. 09663 / 1883
Pommelsbrunn	Hildegard Mertel, Tel. 09154 / 1068 Ingeborg Haushan, Tel. 09154 / 1439

## Gruppen und Einrichtungen

Ambulante Krankenpflege Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 / 319
Bücherei Neukirchen (Öffnungszeiten: Di+Do 9-11 Uhr und 16-18 Uhr, So 10-11:30 Uhr)	Kristina Ertel, Tel. 09663 / 20 00 24
Eine-Welt-Schatzkiste Neukirchen (Öffnungszeiten: Fr 15:30-17:00 Uhr)	Helga Niebler, Tel. 09663 / 1062
Gospelchor Overcross	Bernhard Wolf, Tel. 09154 / 914 195
Ichthys - Musikgruppe	Johanna Weinländer, Tel. 09151 / 71868
Jugendaktion TNT - Team New Tent	Susanne Windsheimer, Tel. 09157 / 480
Kirchenchor Neukirchen	Monika Birzer, Tel. 09663 / 401
Kirchenchor Pommelsbrunn	Hildegard Mertel, Tel. 09154 / 1068
Kath. Kindergarten St. Walburga Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 / 953 174
Kath. Kinderkrippe Arche Noah Neukirchen	Am Anger 5, 92259 Neukirchen Tel. 09663/ 200 8905 Email: arche.neukirchen@kita.bistum-eichstaett.de
Kolpingfamilie Neukirchen	Wolfgang Rattai, Tel. 09663 / 1511
Ökumenische Nachbarschaftshilfe Neukirchen	Elisabeth Ludwig, Ziegelhütten 18, 92268 Etzelwang, Tel. 09663 / 200 98 45
Tohuwaboju - Musikgruppe	Susanne Windsheimer, Tel. 09157 / 480



**Endlich wieder St. Martin...**  
 Nachdem letztes Jahr kein Martinsfest statt finden konnte, freuten sich Kinder, Eltern und Erzieherinnen diese Jahr um so mehr auf das Laternenfest. Coronabedingt wurde die Andacht am 11. November um 16.30 Uhr im Pfarrgarten abgehalten. Die Vorschulkinder haben das Martinspiel einstudiert und Fürbitten gelernt. Mit den selbstgebastelten Laternen zogen wir mit Eltern und Geschwistern singend durchs Dorf. Beim Kernhaus gab es für alle Kinder eine Martinsgans zum Abschied. *KiGa Neukirchen*



**Familiengottesdienst St. Martin Etzelwang**

Am 13. November wurde um 17 Uhr in Etzelwang wieder Patrozinium gefeiert. Die Kinder, darunter auch einige Erstkommunionkinder, prozessierten mit ihren Laternen um die Kirche herum, bevor sie feierlich in die Kirche eingezogen sind. Musikalisch begleitet von Familie Dachs wurde die Prozession in der Kirche mit "Ich geh´ mit meiner Laterne" fortgesetzt. Die Kinder bekamen am Ende noch Martinsgänse und Ausmalbilder mit nach Hause.

### Geistliche Chormusik

In Neukirchen gestaltete das Vokalensemble Happurg einen Gottesdienst mit anspruchsvoller Chormusik aus mehreren Jahrhunderten. Wer die 10 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Martina Baumann selbst hören möchte: Das Ensemble gestaltet einen weihnachtlichen Festgottesdienst am 26. Dezember um 10:30 Uhr in Fürnried.



# Gesund werden – gesund bleiben

**Unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ steht die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2022.**

Die Spenden fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit, damit Kinder in Würde leben können.

Die Hilfsprojekte sind nachhaltig und werden mit lokalen Partnern umgesetzt. Sie kommen allen Kindern zugute – unabhängig von Herkunft und Religion.

Ihre großzügige Spende, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, ist dieses Jahr wichtiger denn je. Durch die Corona Pandemie hat sich die Lebenssituation vieler Kinder auf unserer Erde dramatisch

verschlechtert. Die Sternsinger freuen sich über Ihre Spende für Kinder in Not.

Die frohe Botschaft, der Segen der Heiligen Nacht ist in Zeiten der Unsicherheit und der Krise wichtiger denn je!



*Das Aktionsplakat zeigt Benson aus dem Südsudan. Nach einem Sturz vom Mangobaum wurde der Fünfjährige im Daniel-Comboni-Krankenhaus in Wau behandelt, das von den Sternsängern unterstützt wird.*

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der pädagogischen Materialien zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen.

Aufgrund der Corona Pandemie wird es auch die Sternsingeraktion 2022 betreffen, deshalb werden die Sternsinger nicht an Ihrer Haustüre klingeln.

Doch der Segen Gottes für das neue Jahr 2022 wird trotzdem bei Ihnen ankommen und kann über Ihrer Haustüre sichtbar werden.

## STERNSINGEN \* ABER SICHER

### **Pfarrei Heldmannsberg und Pommelsbrunn**

In den Ortschaften der Pfarrei Heldmannsberg und Pommelsbrunn, werden nach Weihnachten Große, Kleine und Familien den gesegneten Sternsinger-Aufkleber für die Haustüre, kontaktlos und sicher bei Ihnen in den Briefkasten werfen.

Wie immer werden wir die Aktion in ökumenischer Verbundenheit durchführen und die Aufkleber an alle Haushalte verteilen. Auch in den Kirchen werden die Segensaufkleber zum Mitnehmen

### **Bankverbindungen**

#### **Kath. Kirchenstiftung Heldmannsberg**

IBAN: DE87 7606 1482 0000 9226 68  
(Raiffeisenbank Hersbruck)

#### **Kath. Kirchenstiftung Pommelsbrunn**

IBAN: DE08 7606 1482 0002 5095 55  
(Raiffeisenbank Hersbruck)

#### **Kath. Kirchenstiftung Neukirchen**

IBAN: DE46 7325 0000 0380 3021 33  
(Sparkasse Amberg-Sulzbach)

### **Spenden beim Einkaufen**

In folgenden Geschäften stehen Spendenboxen bereit:

Frischemarkt Mederer, Hartmannshof  
Bäckerei Klein, Pommelsbrunn  
Raiffeisenbank, PEZ Hohenstadt  
Bäckerei Grünthaler, Hirschbach

bereit stehen, hier können Sie ihre Spende gerne in den Opferstock einwerfen. Ebenso werden in einigen Geschäften und Banken Spendenkästchen und gesegnete Aufkleber bereit liegen

### **Pfarrei Neukirchen**

Der gesegnete Aufkleber liegt diesem Pfarrbrief bei. In der Raiffeisenbank und Sparkasse Neukirchen stehen ab 21. Dezember Spendenboxen bereit.

Nach den Gottesdiensten, im Pfarrbüro, oder bei den Verantwortlichen für die Sternsinger-Aktion können Sie Ihre Spende auch persönlich weitergeben.

Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Spende bereits jetzt auf eines unserer Konten überweisen. Unter Verwendungszweck bitte „Sternsinger“ eintragen.

Ab einer Spendenhöhe von 50 EUR bekommen die Spenderinnen und Spender automatisch eine Zuwendungsbestätigung. Bei Spenden unter 50 EUR stellen wir gerne auf Anfrage eine Zuwendungsbestätigung aus.

WIR DANKEN IHNEN GANZ HERZLICH UND WÜNSCHEN IHNEN EIN GESEGNETES NEUES JAHR!

# Stippvisite bei Karl und Erika Schmidt

Es war einer der Hauptdiskussionspunkte beim Septemberstammtisch in Pommelsbrunn: Pfarrer Karl Schmidt feiert im Oktober seinen 85. Geburtstag! Und dieser Geburtstag sollte just in der letzten Oktoberwoche sein, wo der Stammtisch sowieso sein regelmäßiges Treffen hat. So kam die Idee auf, Pfarrer Karl Schmidt und seine

Erlebnisse aus dem segensreichen 14jährigen Wirken des Geschwisterpaares in der Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn aufgefrischt. Vor allem Erika Schmidt fragte immer wieder: „Und was macht denn der Herr...“ und „Wie geht's denn der Frau...“, so dass der Gesprächsstoff nicht abreißen wollte.

Am Nachmittag unternahm dann die Runde mit Pfarrer Schmidt einen kleinen Ausflug zu den nahe gelegenen Sinterstufen, ehe man miteinander im Haus der beiden Ruheständler eine Dankmesse gefeiert hat. Natürlich ließ es sich die „Pfarrers-Erika“ nicht nehmen, den Besuchern eine gute bayerische Brotzeit aufzutischen. Bei der Verabschiedung am frühen Abend konnte man

dem Geburtstagskind und seiner Schwester Erika die große Freude und Dankbarkeit über den Besuch deutlich anmerken. „Kummts nou bald wida!“ rief Erika der sich verabschiedenden Pfarrdelegation hinterher, die dann gleich bei der Heimfahrt darüber nachdachte, welchen Anlass man denn hernehmen könnte, um wieder nach Greding zu fahren. *Roland Klein*

**Schwester (und zugleich Haushälterin) Erika anstelle eines Treffens des Stammtisches im Pommelsbrunner Pfarrheim an seinem Ruhestandsort in Greding einen Besuch abzustatten.**

Es war ein sehr herzlicher Empfang, der den acht „Stammtischlern“ von Pfarrer Schmidt, vor allem aber von seiner Schwester Erika bereitet worden ist. Bei Kaffee und Kuchen wurden dabei viele



# Ludwig Thoma's „Heilige Nacht“

**Ein besonderer musikalischer Leckerbissen wird am Mittwoch, 22. Dezember, um 19 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Heldmannsberg aufgeführt: Die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, dargeboten vom Vokalensemble „Stimmen der Berge“.**

Das Vokalensemble „Stimmen der Berge“, bestehend aus den Tenören Benjamin Grund, Thomas A. Gruber, Stephan Schlögl, dem Bariton Daniel Hinterberger und dem Bass Simon Käsbauer wurde im Jahr 2014 gegründet und ist seitdem auf Erfolgskurs. Die fünf stimmgewaltigen Sänger sind gern gesehene Gäste in zahlreichen TV Sendungen der ARD, des ORF und im Deutschen Musik Fernsehen, wo Sie mehrmals wöchentlich mit einer eigenen Sendung zu sehen sind.

Mit der 1915 von Ludwig Thoma geschriebenen und von Benjamin Grund für die „Stimmen der Berge“ neu bearbeiteten Weihnachtslegende „Heilige Nacht“ gehen die ehemaligen „Domspatzen“ ab 2018 in der Adventszeit auf Tournee. Thomas A. Gruber hat dazu die musikalische Leitung übernommen und die musikalischen Arrangements für die Gruppe geschrieben.

Lassen Sie sich von der wunderbaren und ergreifenden Geschichte, vorgetragen vom Frontmann des Quintetts, dem

Tenor Benjamin Grund verzaubern. Der in München beheimatete Tenor war zusammen mit seinem Kollegen viele Jahre mit einem anderen Ensemble mit dieser zu Herzen gehenden Weihnachtslegende von Ludwig Thoma unterwegs.

Umrahmt von weihnachtlichen Klassikern wie „Maria durch ein Dornwald ging“, „Es werd scho glei dumpa“, „Gloria in excelsis Deo“ und natürlich dem Weihnachtsklassiker der Weihnachtszeit „Stille Nacht, heilige Nacht“ ist diese Aufführung ein Erlebnis für Jung und Alt, für die ganze Familie.

Die Geschichte ist gerade in der heutigen Zeit an Aktualität nicht zu übertreffen.

Neben den wunderbaren A Cappella Gesängen vor jedem der sechs Hauptstücke, die Thomas A. Gruber, der musikalische Leiter der „Stimmen der Berge“ neu vertont hat, begleiten sich die fünf vielseitigen und stimmgewaltigen Sänger auch selbst an den Instrumenten. So spielt Simon Käsbauer am Piano, Daniel Hinterberger Geige, Stephan Schlögl Akkordeon und Thomas A. Gruber die Gitarre.

Karten gibt es im Vorverkauf in unserem Pfarrbüro, Eichenstraße 5 in Pommelsbrunn, bei Stift & Pinsel im PEZ in Hohenstadt und beim Reisebüro Eisenstein, Poststraße 10 in Hersbruck. Die Karte kostet € 25, Kinder und Jugendliche sind frei. Es gilt die Regel „2G“.

# Ökumenischer Gottesdienst vor herrlicher Herbst-Kulisse

**Traumhafter Sonnenschein und für einen Novembernachmittag milde Temperaturen – das waren die besten Voraussetzungen für ein Novum: ein ökumenischer Gottesdienst in der Kapellenruine in Arzlohe zum Fest des heiligen Leonhard.**

Ingrid Leutgeb aus Reckenberg, die sich nicht nur in liebevoller Weise um die Kapellenruine kümmert, sondern sich

auch in deren Geschichte auskennt, wusste, dass in früheren Zeiten auch am Leonhardstag Gottesdienste in der Ruine abgehalten worden sind, sogar auch noch nach der Reformation, war doch der heilige Leonhard in früheren Zeiten ein sehr populärer „Bauernheiliger“. So kam die Idee, nachdem heuer einige der traditionellen Gottesdienste wegen Corona oder auch bedingt durch schlech-



te Witterung nicht stattfinden konnten, am 6. November, dem Namens- und Gedenktag des hl. Leonhard, einen Gottesdienst in der Kirchenruine zu feiern.

### 100 Pilger und ungezählte Haustiere

Gesagt – getan. Und so läutete „Glöckner“ Jürgen Ertel am Leonhardstag nachmittags kurz vor 15 Uhr die Glocke und begrüßte damit die vielen Gottesdienstbesucher, die zu dieser malerischen Kirchenruine mitten in der herbstlichen Atmosphäre gepilgert kamen. So um die 100 mögen es gewesen sein – die vielen Haustiere nicht mitgezählt, die von ihren „Herrchen“ und „Frauchen“ mitgebracht worden sind. Im Rahmen des Gottesdienstes sollten die Tiere nämlich auch gesegnet werden.

So konnten Pfarrerin Renate Schauer von der evangelischen Pfarrei Pommelsbrunn/Hohenstadt und Pfarrer Roland Klein alle Gläubige begrüßen, die sich auf den Weg gemacht haben und die sich teils in der Kapellenruine, teils um die Kapellenruine drum herum versammelt haben. Sie freuten sich über die tolle Resonanz, aber auch darüber, dass mit dem Posaunenchor Pommelsbrunn und dem Duo Robert Vogel/Thomas Ertel mit ihren Vogel-Hörnern eine ansprechende musikalische Gestaltung des Gottesdienstes gegeben war.

### Gebet für den Erhalt der Schöpfung

Im Gottesdienst richteten sich die Gebete vor allem um den Erhalt von Gottes Schöpfung. Aus diesem Grunde erfolgte auch die Segnung der mitgebrachten Tiere: um sich bewusst zu machen, dass



auch und gerade die Tiere Geschöpfe Gottes sind und es der Auftrag des Menschen ist, sich für den Erhalt der Schöpfung einzusetzen, das heißt unter anderem auch, für eine artgerechte Haltung der Tiere Sorge zu tragen.

Manche staunten nicht schlecht, dass unter den Tieren neben vielen Hunden auch zwei Lamas und zwei Schafe waren, die sich auch in dieser für sie fremden Umgebung und trotz der vielen Menschen trotzdem sichtlich wohl gefühlt haben.

Wie es seit alters her guter Brauch ist, hat man sich dann nach dem Gottesdienst noch in geselliger Runde bei Bratwürstl und Bier in der nahegelegenen Wirtschaft in Arzlohe getroffen. Und hie und da ist dort in der Wirtsstube sogar – wie es guter Brauch ist – über die Predigt noch einmal diskutiert worden. Auf alle Fälle hatte man den Eindruck, dass alle, die da waren, die schöne Gemeinschaft genossen haben – und auch die tolle Kulisse, die entstanden ist, als die untergehende Sonne die Blätter des Waldes wahrlich zum Glänzen gebracht hat.

*Roland Klein*

# Pfarrerausflug nach Biengarten und Volkach

**Herrlicher Sonnenschein und zwei lohnenswerte Ziele: das waren die Voraussetzungen dafür, dass die Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn nach langer Corona-Pause wieder einen Pfarrerausflug angeboten hat.**

Begonnen hat die Fahrt in Biengarten. Dort befindet sich einer der wenigen Betriebe, die Meerrettich herstellen: Marga's Kren. Interessiert lauschten die über 50 Teilnehmer den Ausführungen von Andreas und Gerhard Schmidt, nachdem die Gruppe von allen Mitarbeitern des Familienbetriebs auf dem Hof mit einem Stamperl Krenschnaps begrüßt worden sind. Zunächst erklärte Betriebsleiter Andreas Schmidt an Hand von Bildern den Anbau des Meerrettichs. Anschließend führte Seniorchef Gerhard Schmidt den interessierten Zuschauern einzelne

Geräte von der „Waschmaschine“ bis hin zur „Einfüllmaschine“ vor. Natürlich gab es einige, die sich nach der Betriebsführung mit Gläsern von „Marga's Kren“ eingedeckt haben.

Die Fahrt ging weiter zur weltberühmten Wallfahrtskirche Maria im Weingarten. Dort gab es zunächst – wie schon gute Tradition – einen kleinen Sektempfang. Anschließend feierte die Gruppe Gottesdienst in dem althehrwürdigen Gotteshaus inmitten der Weinberge gelegen. In seiner Einführung erinnerte Pfarrer Roland Klein daran, dass die große holzgeschnitzte Rosenkranzmadonna von Tilman Riemenschneider in den 60er Jahren gestohlen worden war und Spiegelredakteur und Kunstmäzen Henri Nannen das Gemälde durch ein hohes Lösegeld wieder auslösen konnte.

Nach einer Stärkung in einem Gasthaus im Zentrum von Volkach erwartete uns bereits Gästeführerin Christa Volk. Es ging zunächst zu Fuß in die Innenstadt zur nahe gelegenen Pfarrkirche, ehe man mit dem Bus eine Rundfahrt rund um die Mainschleife unternehmen konnte. Dabei

*Betriebsleiter Andres Schmidt erläuterte den Meerrettich-Anbau.*



erläuterte die Gästeführerin die Geschichte der Stadt Volkach und den Beginn der Weinherstellung bis zu den großen Weinfesten in den verschiedenen Dörfern. Jeweils an Ort und Stelle erklärte sie, wo der „Escherndorfer Lump“ oder der „Sommeracher Katzenkopf“ angebaut wird. Am „terroir 21“, einem beliebten und bekannten Aussichtspunkt, konnte sich die Gruppe durch die mitgebrachten Kuchen bei einer heißen Tasse Kaffee stärken. Dabei wurde durch die einzeln stattfindenden Gespräche auch die Gemeinschaft untereinander gepflegt. In diesen Gesprächen kam immer wieder zum Ausdruck, wie sehr man sich doch auf diese Fahrt gefreut habe, wo man sich nach teilweise längerer Zeit wieder einmal getroffen hat.

Die Rundfahrt ging weiter und endete am Weingut von Moritz Braun in Nordheim. Seniorchef Volkmar Braun erklärte zunächst, warum man heuer die Reben so oft gegen Pestizide spritzen musste. „Es hat zwar von der Menge her viel zu wenig geregnet, dafür aber viel zu oft. Durch den Regen hätte sich dann der echte und der unechte Mehltau gebildet, der die Trauben kaputt macht. Daher musste man teilweise mehrmals in der Woche spritzen. Danach ging es in den Weinkeller. Das ist im Oktober nach der Weinlese ein ganz besonderes Erlebnis, weil sich der Wein in den Fässern in der

stürmischen Gärung befindet. In der nachfolgenden Weinprobe konnte sich die Gruppe von der Qualität des fränkischen Weinherstellers überzeugen. Mit launigen Worten erklärte Volkmar Braun auch, wie die einzelnen Weinsorten sich unterscheiden und warum es im Jahr 2020 zum Rotwein-Cuvee gekommen ist. Während der Brotzeit wurden dann die Erlebnisse des gesamten Tages noch einmal ins Gespräch gebracht.

Pfarrer Roland Klein stellte abschließend fest, wie wichtig es – trotz Corona – war, dass man wieder einmal einen Pfarrausflug anbieten konnte, wo Menschen wieder zusammenkommen und sich austauschen könnten. Er freute sich auch, dass sehr viele evangelische Christen mit dabei waren und die Gruppe bereichert hätten. Dass der Bus voll besetzt war, sei ein Zeichen für die gute Gemeinschaft, die man auch an diesem sonnigen Tag in der näheren Umgebung erleben durfte.

*Roland Klein*

*Besuch im Weingut von  
Moritz Braun.*



# Trauer um Wolfgang Barfuß

**Traurigen Herzens nehmen wir Abschied von Wolfgang Barfuß.** 40 Jahre hat er durch sein überaus großes Engagement unsere Pfarrgemeinde auf vielfältige Weise bereichert. Von 1982 bis 2006 war Wolfgang Barfuß Mitglied des Pfarrgemeinderates Heldmannsberg, ab 2006 bis zuletzt Mitglied der Kirchenverwaltung. Hier hat er durch seine Meinung in den Gremien unserer Pfarrgemeinde ganz wesentlich mitgestaltet. Viele Jahre hat er auch im Kirchenchor gesungen. Seine große Leidenschaft galt jedoch immer der Kirche St. Bonifatius in Hartmannshof. Hier hat er vor 18 Jahren das Mesneramt von seinem Vater Johann Barfuß übernommen und diesen Dienst all die Jahre hindurch mit einer großen Liebe und Hingabe ausgeführt. Er hat sich hier – zusammen mit seiner Frau Maria – um alles gekümmert, um das Alltägliche, aber auch bei besonderen Anlässen. Besonders hervorzuheben wäre hier die Generalsanierung der Kirche in den Jahren 2010 bis 2013, die er federführend begleitet hat.

So sagen wir ihm „Danke!“ und „Vergelt's Gott!“ dafür. Möge Gott seinen Einsatz in und für unsere Pfarrgemeinde reich entlohnen!

*Für die Kirchenverwaltung:* Anton Mertel

*Für den Pfarrgemeinderat:* Hilde Mertel

Roland Klein, Pfarrer



# Gräbersegnungen im November

**In der christlichen Tradition ist der Monat November traditioneller Weise der Monat, in dem man der Verstorbenen gedenkt. So findet im November der Volkstrauertag statt und die Gedenkfeiern an den KZ-Denkmalern.**

Auch in der katholischen Kirche wird der Verstorbenen gedacht. In den Gottesdiensten an Allerheiligen werden die Namen der der Verstorbenen seit dem letzten Allerheiligenfest verlesen und eine Kerze für jeden Toten entzündet. Dabei läutet die Sterbeglocke. In den Tagen um Allerseelen finden traditionellerweise auch Andachten auf den Friedhöfen statt – heuer teils bei sehr widrigen Witterungsverhältnissen. Dabei werden die Gräber mit Weihrauch und Weihwas-

ser gesegnet. Das Weihwasser erinnert hierbei an die Taufe, durch die jeder Christ das ewige Leben von Gott her versprochen wird. Der Weihrauch soll der Glaubenstradition nach daran erinnern, dass die Gebete, die von den Gläubigen gesprochen werden, wie der Weihrauch zu Gott aufsteigen und so Erhöhung finden.

„Ich gehe gerne auf die Friedhöfe, selbst wenn das Wetter schlecht ist, weil es immer Menschen gibt, die dankbar sind für diese Tradition der Gräbersegnung“, so Pfarrer Klein. Diese Andachten seien für viele Menschen auch ein Trost, weil ihnen hier wieder einmal in Erinnerung gerufen wird, dass unser Leben nicht im Nichts endet, sondern im Himmel bei

Gott, wo wir dann all unsere lieben Angehörigen und Freunde wieder begegnen können, wenn unser eigener Lebensweg mal zu Ende geht, so der Geistliche. *R. Klein*



*Pfarrer Roland Klein bei der Andacht auf dem Friedhof in Alfeld*

# Bischof Hanke ruft zum Impfen gegen das Corona-Virus auf

**Eichstätt. (pde) – Der Eichstätter Bischof ermutigt die Gläubigen, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen.** „Gerade angesichts der schwierigen Pandemielage wollen wir uns als Christinnen und Christen gegenseitig in der Krise beistehen. Daher bitte ich alle Gläubigen: Schützen Sie sich und



andere Ihrer persönlichen gesundheitlichen Situation entsprechend durch eine Impfung gegen das Virus. Wir tragen auch Verantwortung für die Menschen, die in der Pandemie unsere Hilfe in pastoralen oder caritativer Begleitung benötigen“, erklärt Bischof Gregor Maria Hanke. „Das Miteinander in unseren Pfarreien und Verbänden, die gemeinsam gefeierte Liturgie sind Kostbarkeiten, die wir auf diese Weise schützen können.“ Denjenigen, die ethische Bedenken bezüglich der Herstellung des Impfstoffs haben, empfiehlt Hanke die Ausführungen der römischen Glaubenskongregation in der „Note über die Moralität des Gebrauchs einiger Impfungen gegen Covid-19“ als Entscheidungshilfe, die die Herstellung der Vakzine als „moralisch akzeptabel“ bewertet.

Weiterhin ruft Bischof Hanke auf, die staatlichen und diözesanen Hygienemaßnahmen einzuhalten: „Abstände, Masken und Teilnehmerbegrenzungen sind schmerzlich, aber sie ermöglichen es, dass wir als Gläubige füreinander da sein können, ohne gesundheitliche Risiken einzugehen.“ Dies verlange vielen Haupt- und Ehrenamtlichen zusätzliches Engagement und noch mehr Kreativität ab, um gemeindliches Leben stattfinden zu lassen. „Ich danke allen, die sich trotz alledem dafür einsetzen, und damit vielen Menschen Halt in dieser schweren Zeit geben und so auch Hoffnung für Zukunft geben“, so Hanke.

Eine Übersicht der aktuellen Regelungen rund um die Corona-Pandemie gibt es unter [www.bistum-eichstaett.de/corona-virus](http://www.bistum-eichstaett.de/corona-virus).

**Anfang November stand in Neukirchen der Kirchenputz an.**

Vor diesem Termin war uns Ehrenamtlichen etwas mulmig zumute, ob denn auch genügend Helfer kommen und uns unterstützen würden. Schon bald zeigte sich, dass unsere Angst unbegründet war. Nachdem am Tag zuvor der obere Bereich der Kirche durch



Martin Merkl schon von Staub und Schmutz befreit worden war, trafen dann am Samstag, bestens ausgerüstet mit Putzzeug und viel Motivation noch mehr Helfer von 10 bis 82 Jahren ein um die Kirche in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Mitgeholfen haben von den Ministranten und deren Eltern über das Mesner Team auch einige treue Kirchgänger/-innen, denen wir vom Pfarrgemeinderat Neukirchen/Etzelwang auf diesem Weg noch einmal unseren Herzlichen Dank aussprechen möchten.

**Auch das Anfertigen und Aufstellen der Adventskränze**

Ende November wäre ohne ein Team von freiwilligen Helfern nicht möglich. Der Kranz, der an den Adventssonntagen in Neukirchen entzündet wird, wurde mit fachkundiger Unterstützung von Christian Geilersdörfer in der Halle der Familie Holzwarth in Gaisheim gebunden.



In der Kirche in Etzelwang steht wieder die Adventswurzel“ mit ihren 4 Kerzen. Auch hierfür geht ein herzliches Vergelts Gott an die Verantwortlichen.

**Die Friedenslichtaktion 2021  
steht unter dem Motto  
„FRIEDENSNETZ – ein Licht,  
das alle verbindet**

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird in der Geburtskirche in Bethlehem entzündet und in viele europäische Länder gebracht.

Die kleine Flamme aus Bethlehem verbindet uns trotz des Abstands und verbindet uns schon immer mit allen Menschen in den verschiedenen Ländern, bei denen das Friedenslicht brennt.

Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Holen Sie sich das Friedenslicht nach Hause. Bringen Sie bitte eine Laterne oder ein Windlichtglas mit einer Kerze mit. In diesen Kirchen können Sie auch ein Friedenslicht zum Unkostenbeitrag von 1,50 € erwerben:

- ◆ Katholische Kirche Happurg: ab 24. Dezember (ganztägig)
- ◆ Katholische Kirche Heldmannsberg: ab 24. Dezember (ganztägig)
- ◆ Katholische Kirche Neukirchen: ab 24. Dezember (ganztägig)

**HAUSSEGNUNG**

Zwischen den Jahren, in den sogenannten Raunächten, möchten viele Menschen ihr Haus segnen und räuchern. Hierzu können Sie sich den sogenannten „Drei-Königsbeutel“ mit Weihrauch, Kohle und Kreide in der Katholischen Kirche in Neukirchen, für einen Unkostenbeitrag von 1,00€, abholen. Ein Gebetszettel zur Handhabung liegt in der Kirche aus.

